

Pilz / Ruby / Weber / Brochier
Rimbaud#4
JazzHausMusik

Die freie Improvisation ist längst zum Mythos geworden, der selbst in den durcharrangiertesten Produktionen (aus Gründen der Imagepflege?) aufrechterhalten wird. Bei diesem Quartett, das sich aus dem Duo des Kölner Pianisten Georg Ruby mit dem luxemburgischen Bassklarinettsisten Michel Pilz entwickelt hat, ist sie noch durchgehendes Prinzip - bis auf vier Texte von Arthur Rimbaud, die vorgegeben waren und dem Album den Namen gaben, ist auf dieser CD nichts vorher festgelegt oder nachher bearbeitet worden.

Die Schauspielerin und Sängerin Elodie Brochier interpretiert die vier Gedichte, die hauptsächlich aus Rimbauds Sammlung "Eine Zeit in der Hölle" stammen, ist aber auch in anderen Stücken als erfindungsreiche und manchmal geradezu beängstigend originelle Klangerkunderin mit an Bord. Vierter im Bunde ist der Schweizer Schlagzeuger Daniel Weber, der ebenfalls ständig auf der Suche nach neuen Wegen ist. Gemeinsam und in wechselnden Konstellationen improvisiert das Quartett knorrig und humorvoll, und besonders Rubys präpariertes Instrument, das oft den Flügel als Klangquelle gar nicht mehr erkennen lässt, sorgt für so machen Überraschungseffekt. Durch die Klasse der Beteiligten ergeben sich, wie in „Mr. Wright (Is Sneaking In)“, auch poetische Momente, überhaupt überzeugt die grandiose Vielfalt dieses sicher beim ersten Höreindruck nicht einfachen Albums - die längste Nummer heißt bezeichnenderweise „Ornette“.

JHM 231 / Rolf Thomas / Jazzthetik 11-12/2015 / S. 82